

Cotta ist bei Spielplätzen Schlusslicht

Eltern kritisieren Anlagen im Ortsamtsgebiet. In Löbtau ist aber in den vergangenen Jahren viel Positives entstanden.

VON LARS KÜHL

Klein-Paul klettert durch den Urwald. Sicher stolziert er über die Hängebrücke. Unter den wachsamen Augen von Vater Sidney Däbler genießt der Fünfjährige den Nachmittag auf dem Kletterspielplatz an der Ecke Baluschkstraße/Columbusstraße. Seine dreijährige Schwester Hanna schaukelt nebenan in einer runden Matte. Nicht jede Woche, aber ab und zu, kommt Däbler aus der Friedrichstadt mit seinem Nachwuchs zum Spielen nach Löbtau. „Hier ist es ideal für kleinere Kinder geeignet“, schätzt er ein.

Dabei sind die Befragten für den Familienkompass der Sächsischen Zeitung eher unzufrieden, wenn es um die Spielplätze im Ortsamtsgebiet Cotta geht. Ob in Gorbitz, Löbtau, Cotta oder Briesnitz – der Zustand der Tobeflächen wurde gerade mal mit 3,0 bewertet. Einen so schlechten Wert gab es nur für Pieschen und die Neustadt. Auch genügend Platz zum Spielen scheint nicht da zu sein. Cotta erhielt da mit 3,0 keine bessere Note. Nur Pieschen, Bläsewitz, Altstadt und die Friedrichstadt schnitten noch schlechter ab.

SZ-Familienkompass

MIT FREUNDLICHER
UNTERSTÜTZUNG



Doch wer sich in Löbtau, Cotta oder Gorbitz umschaut, stellt fest: Es gibt große Unterschiede in der Spielplatzqualität und -ausstattung. Dies bestätigt auch die Ortsamtsleiterin Irina Brauner. „Von Top bis Flop ist alles dabei.“

Das Urwald-Kletterparadies an der Baluschkstraße überzeugt vor allem mit seinem Abenteuerflair. Kinder bis zu zwölf Jahren finden hier ausreichend Beschäftigung. Sidney Däbler kommt seit drei, vier Jahren mit seinen Sprösslingen extra hierher. Ihm gefällt die individuelle Gestaltung mit den Baumhäusern, Leitern, aber auch dem Trampolin. Selbst wenn es drückend heiß ist, finden die Tobenden unter den vielen Bäumen ausreichend Schatten.

Genau das stört den 34-Jährigen nämlich auf dem Sandspielplatz an der Reisewitzer Straße. Der vermittelt zwar mit seinem feinen Ostseesand und dem wasserblauen Gummi-Fallschutz echtes Meerstrand-Feeling, ein Sonnenschutz fehlt Däbler aber für seine Kinder. Deshalb geht er nicht mehr auf diesen Spielplatz.

Ähnlich sieht es auch Franziska Peter. Sie wohnt zwar in Cotta, kommt mit ihrem vierjährigen Töchterchen Ida aber oft zum Spielen nach Löbtau. „An warmen Tagen kann man nicht auf die Reisewitzer gehen, weil der Sand dann viel zu heiß ist“, sagt sie. Neben dem fehlenden Sonnenschutz sei das sicher einer der Gründe, warum der schöne Sandspielplatz im Sommer trotzdem oft gähnend leer ist.

„Die Kritikpunkte kann ich so nicht richtig nachvollziehen“, sagt Irina Brauner. „Der Sonnenschutz liegt doch auch in der Verantwortung der Eltern.“ Weil an der Reisewitzer Straße eben auf das Sand- und Strand-Konzept gesetzt wird, könnten dort keine Bäume stehen. Denn wenn diese ihre Blätter verlieren, würden sie den Sand verschmutzen. Und Sonnensegel würden leider Randalierer herausfordern.

Viel wichtiger für Irina Brauner ist es, dass die Spielplätze, besonders wenn sie für Kleinkinder vorgesehen sind, abgegrenzt wären, damit kein Kleines ausbüxen



Tom und seine Schwester Julia finden den Kletterspielplatz auf der Baluschkstraße toll. Er ist einer der wenigen gut bewerteten. Denn den Spielplätzen im Cottaer Ortsamtsgebiet gaben Eltern insgesamt die schlechteste Note in Dresden.

Foto: Karl-Ludwig Oberthür

kann. Oder dass Bolzplätze für Größere Ballfangzäune haben, um Streitigkeiten mit den Nachbarn aus dem Weg zu gehen.

Wie viele Spielplätze in Dresden und in Cotta genau fehlen, soll ein Entwicklungskonzept zeigen. Das will das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft bis zum Sommer erarbeiten. Bis jetzt liegt es noch nicht vor. Gerade in Löbtau habe man aber in den vergangenen Jahren gehörig investiert, teilt die Stadt mit. Bedarf sieht sie aber unter anderem noch in Cotta.

Dort findet die 27-jährige Franziska Peter im heimischen Umfeld nicht genügend Möglichkeiten für Ida. „In Cotta ist es eher schlecht, weil es zu wenige Spielplätze

gibt.“ Am Hebbelbad beispielsweise ist das Angebot nicht gerade vielfältig. Außerdem würden dort immer Jugendliche rumsitzen, die Alkohol trinken. Da geht sie schon lieber auf die Burgkstraße, dort kann Ida zwischen einer Kletterspinne, einer Schaukel und einem Holzboot wählen.

Auch Kristin Richter wohnt in Cotta. Ihre Söhne Hans (5) und Karl (3) finden an der Baluschkstraße eine ideale Mischung. „Im Vergleich zu Mädchen, die lieber im Sand spielen, wollen meine Jungs mehr Bewegung und Kreatives.“ Auf der Scheibe in Briesnitz zum Beispiel gebe es nur eine Rutsche, zwei Schaukeln und eine Wippe. „Der ist viel zu klein, immer voll und mit

wenig Abwechslung“, sagt die 31-Jährige. Besser wäre es Am Lehmberg, dort sei es schön weiträumig. „Aber da sind fast nie Kinder.“ Für das gesamte Ortsamtsgebiet Cotta sieht Kristin Richter Nachholbedarf. „Den einen oder anderen Spielplatz anders zu gestalten, wäre eine Möglichkeit.“

Ortsamtsleiterin Brauner wohnt sich dennoch auf einem guten Weg: Beispielsweise entsteht auf dem Gelände des alten Volksbades in Löbtau am Badweg gerade ein neues Spielareal. Wichtig ist ihr auch, Möglichkeiten für größere Kinder anzubieten. Positive Beispiele wären da der „Obstgarten“ an der Columbusstraße oder der Skaterplatz unter der Nossener Brücke.



Wenn die Sonne scheint, ist der Spielplatz auf der Reisewitzer Straße eine Hitzehölle. Einen Sonnenschutz gibt es nicht. Es ist einer der vielen Spielplätze im Ortsamtsgebiet Cotta, der von vielen Eltern kritisiert wird.

Foto: Karl-Ludwig Oberthür

Zahlen zum Ortsamt Cotta

- Einwohner: 70 277
- Haushalte: 40 383
- Davon mit 4 und 5 Personen: 2 871
- Wohnungen: 41 687
- Betriebe: 2 311
- Kitas: 35 Kindertagesstätten mit 3 259 Kita- und 1 926 Hortplätzen
- Grundschulen: 10 mit 2 032 Schülern
- Kinder- und Jugendeinrichtungen: 17
- Freizeit: 15 Sportanlagen, 27 Hallen, ein Hallenbad, zwei Freibäder, zwei Theater, zwei Kulturzentren, zwei Kinos
- Bibliotheken: zwei
- Folgende Stadtteile beteiligten sich für Cotta am Familienkompass: Cotta, Löbtau-Nord und -Süd, Naußlitz, Gorbitz-Süd, -Ost und -Nord, Neu-Omsewitz sowie Briesnitz

Quelle: Stadt Dresden